

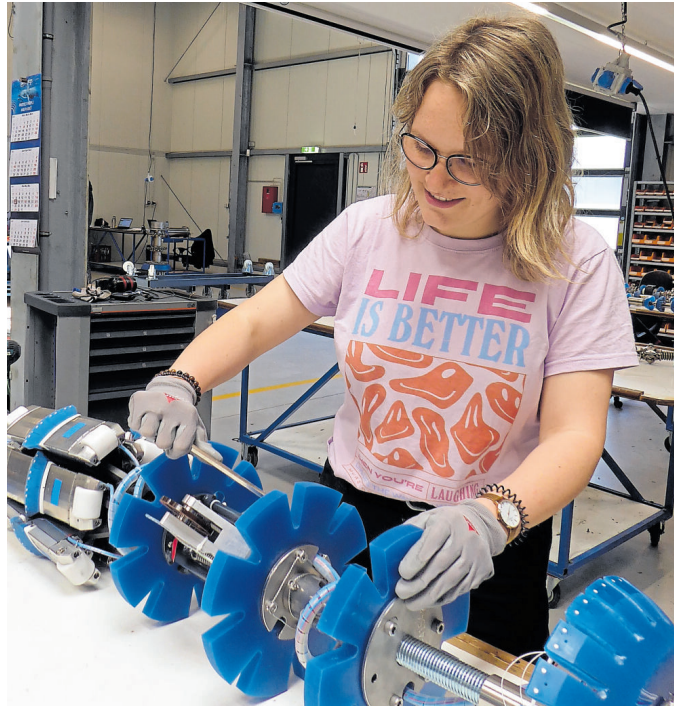
Umgang mit Maschinen und Menschen

Ausbildung zur Mechatronikern bei 3P Services

Jolana Kropp ist im zweiten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Mechatronikerin bei 3P Services in Wietmarschen/Lohne.

Ja - damit gehört sie zu dem nach wie vor geringen Prozentsatz von Frauen, die einen technischen Beruf ergreifen wollen. Schade eigentlich, denn der Beruf Mechatroniker:in bietet eine Vielfalt an Aufgaben und erfordert nicht nur den Umgang mit Werkzeugen und Maschinen, sondern auch mit Menschen.

Ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld war auch für Jolana ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Wahl ihres Ausbildungsberufs. Neben Schrauben, Bohren, Spanen, was sicherlich zu Jolanas Alltag gehört, sind auch Fähigkeiten wie Teamwork, Kommunikation und Kreativität bei der Ausbildung zur Mechatronikerin gefragt. „Handwerkliches Geschick sowie Interesse an Mechanik und Elektronik sollte man schon mitbringen - die einzelnen Arbeiten lernt man dann in der Ausbildung“, sagt Jolana. „Und Kommunikationsfähigkeit ist aus meiner Sicht eine wichtige Komponente, da ich viel im Team arbeite und mich



Montagearbeiten – Montage eines Odometers für die Wegaufzeichnung eines Inspektionstools. Foto: 3P Services GmbH & Co. KG

mit anderen abstimmen muss.“

Spezialist für Pipeline Inspektionen

Ihr Ausbildungsbetrieb 3P Services ist ein Spezialist für Pipeline Inspektionen auf der ganzen Welt. Das mittelständische Familienunternehmen entwickelt und baut seine Inspektionsgeräte selbst, mit

denen später Rohrleitungen auf mögliche Materialschäden untersucht werden. Während andere Unternehmen also an den Rohstoffen und deren Transport verdienen, schafft 3P mit seiner Dienstleistung die Datengrundlage, um einen sicheren und zuverlässigen Betrieb der Pipelines zu gewährleisten.

Schon nach einem 2-tägigen Probearbeiten war Jolana

von dem jungen Team und von der Atmosphäre in dem modernen Unternehmen überzeugt und hat sich schnell für 3P als Ausbildungsbetrieb entschieden.

„Besonders gefällt mir, dass ich auch als Auszubildende schon sehr schnell in die laufenden Projekte eingebunden werde und früh verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen darf. Auch wird man ermutigt, mal selbst nach Lösungen zu suchen. Wir bekommen aber immer genügend Hilfestellung. Wenn ich Fragen habe, kann ich jeden ansprechen.“ Gerade als angehende Mechatronikerin bekommt sie viel von den einzelnen Produktionsschritten mit, die es braucht bis ein Inspektionsgerät – ausgestattet mit viel Elektronik und Sensorik – als Hightech-Produkt transportfertig für den Einsatz beim Kunden ist.

Trotz aller Vielfalt hat auch Jolana ein „Standard“-Werkzeug, das regelmäßig zum Einsatz kommt: „Das Werkzeug, das ich am häufigsten nutze, ist der Akkuschrauber. Zum Beispiel, um an den Inspektionsgeräten hunderte von Schrauben zu lösen oder zu befestigen. Das ist schon eine große Arbeitserleichterung.“ Dass sie als einzige Frau in der Fertigung arbeitet, stört Jolana nicht. „Das ist auf die Geschlechterrolle bezogen ziemlich ungewöhnlich. Trotzdem kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass ich mit meiner Arbeit genauso gut klarkomme und man alles wichtige für den Beruf erlernen kann, wie meine Kollegen. Auch habe ich keinesfalls das Gefühl, von irgendwelchen Personen in der Firma darauf reduziert zu werden. Im Gegenteil, es wird sehr offen mit mir umgegangen. Aber freuen würde ich mich schon, wenn noch ein paar Mädels nachrücken!“

Auch mit den Rahmenbedingungen ihrer Ausbildung ist Jolana sehr zufrieden. Schon während ihrer Lehrzeit kann sie viele Zusatzleistungen in Anspruch nehmen, die ihr von ihrem Ausbildungsbetrieb angeboten werden. Re-

gelingen wie flexible Arbeitszeiten, Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Sachleistungen in Form eines Tankgutscheines oder der Teilnahme am EGYM Wellpass gelten auch für Auszubildende. Zudem übernimmt die Firma die Kosten für die Lehrmittel an der Berufsschule und stellt für die Schule einen eigenen Laptop bereit. Damit ihre Arbeit noch abwechslungsreicher wird, hat sich Jolana auch gleich freiwillig für das Azubi-Social-Media-Team gemeldet und erstellt, gemeinsam mit anderen, Beiträge für Instagram.

Nach ihrer Ausbildung stehen Jolana bei 3P verschiedene Türen offen: das internationale Umfeld ermöglicht es ihr, selbst bei Projekten in Kanada, Schottland oder Indien mit dabei zu sein. Aber auch eine Fortbildung zum Meister oder Techniker, um dann höhere Positionen innerhalb des Unternehmens zu übernehmen, könnte sie sich vorstellen. Doch bis dahin sind noch ein paar Schrauben anzuziehen... Da sie aber schon jetzt die Reiselust packt, wird sie ein weiteres Angebot ihres Ausbildungsbetriebes in Zusammenarbeit mit dem Campus Handwerk Lingen wahrnehmen und im Herbst ein 4-wöchiges Auslandspraktikum auf Malta absolvieren.

Wer bei 3P eine Ausbildung macht, hat also gute Zukunftsaussichten. Die Übernahmequote bei den Azubis ist hoch und der sichere Transport von Energie – künftig auch immer stärker von klimafreundlicher Energie – wird eine noch größere Bedeutung bekommen. Mit dem Fokus auf Wasserstoff wird der Bedarf an präzisen Inspektionen sicherlich noch steigen. Es wird also weiterhin nach engagierten Nachwuchskräften gesucht. *pm*

Kontakt:

Marlena Gossen
 3P Ausbildungskoordinatorin
 career@3p-services.com
 Tel. 05908 2656 0

Vier Fachbereiche –
viele Möglichkeiten

» Emden/Leer ist ganz nah dran.

Die Hochschule Emden/Leer ist ganz nah an deinen beruflichen Träumen –
dank dem perfekten Mix aus Praxis und Perspektiven, Vielfalt und Verbindungen.

— Seefahrt und Maritime Wissenschaften
— Soziale Arbeit und Gesundheit
— Technik
— Wirtschaft

Komm näher » www.hs-empden-leer.de

HOCHSCHULE
EMDEN-LEER